

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren und Sumpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Französische Ausgabe: „Journal de Teinture de M. Reimann“.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Francs bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. M. Reimann, (Berlin, 59 Elisabeth-Ufer) zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Die Weltausstellung in Wien	249	Leichtfällige Physik	252
Färberei und Appretur der Plüsch-, Krimmer ic.	250	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	253
Färberei der Wolle	251	Fragen zur Anregung und Beantwortung	253
Färberei der Baumwolle	251	Frage-Beantwortung	254
Färberei der losen Wolle	251	Farbwaaren-Preise	254
Lappen-Färberei	252	Bacanten-Liste	254

Die Weltausstellung in Wien.

(Fortsetzung.)

Von der Mittelhalle gelangen wir nun an den anderen Flügel der Ausstellung des deutschen Reiches und finden hier zunächst die schöne und imposante Anstaltung deutscher Tuch- und Plüschfabrikanten. Dazwischen präsentiren sich die Produkte der Vigogne- und Kunstwollfabriken. Wir haben die Freude, hier in den meisten der bedeutenderen Aussteller langjährige geschätzte Abonnenten unserer Zeitung zu begrüßen, ein Beweis, wie eng unser Blatt mit der deutschen Industrie verwachsen ist. — Die Produkte sächsischer, rheinischer und Lützenwalder Tuchfabriken wetteifern an dieser Stelle miteinander, und es ist schwer zu sagen, welche den Vorzug verdient. Alles ist ja in seiner Art ausgezeichnet, und vergebens würde man nach einem mangelhaften Product suchen. Neben einer schönen Sammlung deutscher Militairtuche finden wir die Produkte der Garn-druckerei von E. Hetsching in Berlin, dann gefärbte Pferdehaare, Kunstwollen und Rayés auf Wollengarn. Es folgen Merinos, Thi-

bets, Flanelle und ähnliche Stoffe. Hier heben wir eine Ausstellung von schönem, reinem Weiß auf Wolle ohne Schwefel hergestellt, hervor. Wahrscheinlich ist es das von unseren Lesern so getaupte „Reimann's Weiß.“ — Die weltberühmten Nopp-Tincturen von J. S. Scheuermann in Brandenburg a. S. sind an diesem der Wollen- und Tuchfabrikation geweihten Platze ausgestellt. Die Scheuermann'sche Fabrik hat bekanntlich seit langen Jahren einen wohlverdienten Ruf für Darstellung von Tincturen zur Vertilgung der Noppen in fertigen Tuchen und liefert dieselben in vorzüglicher Qualität. Das, wie wir hören, dem Herrn Scheuermann von der Jury zuerkannte Ehrendiplom ist eine Bestätigung der Wichtigkeit dieser Fabrik. — Immer noch zwischen gefärbten Tuchen, zeigen sich die Erzeugnisse der Wollen-Färberei, hauptsächlich Zephyrgarne in prachtvollen Schattirungen. Sechs bis acht Compartimente mit gefärbten Wollenstoffen und Garnen, Filzstoffen u. s. w. haben wir zu durchschreiten und gelangen nun erst zu den Hüten und fertigen Bekleidungsgegenständen, womit unsere Branche auf dieser Seite abschließt.

(Fortsetzung folgt.)